



FREUNDE DER STIFTUNG MARIA EBENE

# FRIENDS OF ME



Coronavirus  
Herausforderung für ALLE

Begrüßungsworte  
Prim. Dr. Philipp Kloimstein

„Ein bunter Abend“  
auf Maria Ebene

# CORONAVIRUS

## HERAUSFORDERUNG FÜR ALLE

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Stiftung Maria Ebene!

Die durch das Coronavirus ausgelöste Pandemie hat auch für unseren Verein Konsequenzen. Das für 18. März geplante Preisjassen mussten wir absagen. Ob dies heuer noch stattfinden kann ist ungewiss, jedenfalls sicher nicht vor dem Herbst. Offen bleibt auch noch das für den 26. Juni 2020 vorgesehene Sommerfest. Über eventuelle Ersatztermine werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Priorität haben derzeit die durch das Coronavirus Erkrankten und die im Zusammenhang für die Gesundheit der Bevölkerung einhergehenden einschränkenden Maßnahmen. Dazu gehört, dass das Krankenhaus Maria Ebene zu einem Notspital erklärt wurde. Dies bedeutete, dass alle Patienten/Innen nach Hause geschickt werden mussten, um subakute psychiatrische Patienten/Innen vom Landeskrankenhaus Rankweil übernehmen zu können. Durch diese Maßnahme wird die Unterbringung von Covid-19-Patienten/Innen in größerer Zahl in den Landeskrankenhäusern ermöglicht. Diese unumgänglichen Schritte stellten und stellen alle Mitarbeiter/Innen im Gesundheitswesen vor riesige Herausforderungen. Ihnen allen gilt unser großer Respekt und Dank für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz.

Eine erfreuliche Nachricht ist, dass die Stiftung Maria Ebene ab 1. April 2020 mit **Dr. med. Philipp Kloimstein** wieder einen jungen und dynamischen Primar hat. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Kraft in seinen verantwortungsvollen Tätigkeiten zum Wohle der ihm anvertrauten Patienten/Innen. Kraft Statut gehört der Primararzt der Stiftung auch dem Vorstand von Friends of ME an. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

In der derzeitigen Krisensituation sind in besonderem Maße alle im medizinischen-, sozialen- und Versorgungsbereich Tätigen vor große Herausforderungen gestellt. Sie sind weit über das Normale hinausgehend gefordert und belastet.

Ihnen gebührt uneingeschränkt anerkennend Lob und Dank für all ihre Tätigkeiten zum Wohle der Mitmenschen. Darüber hinaus ist jede und jeder von uns mit verantwortlich, möglichst rasch diese Covid-19 Epidemie zum Erliegen zu bringen.

Ich möchte das an einem praktischen Beispiel verdeutlichen. Ich ging kürzlich in einem nahen Wald spazieren. Quer über einen Fußweg lag ein Baumstamm, der vor einigen Wochen durch den Sturm gefällt wurde. Wie komme ich nun weiter ans Ziel:

Variante 1: Ärgere mich, rufe die Gemeinde an und rege mich über das nicht entfernte Hindernis auf.

Variante 2: Ich resigniere, drehe um und gehe im alten Trott den Weg zurück.

Variante 3: Ich überlege wie ich das Hindernis überwinde, entweder durch ein Überklettern oder einen Umweg um so an mein Ziel zu kommen.

Ich denke Variante 3 könnte auch stehen für unser aller Eigenverantwortung in besonderen Situationen. Wir alle können unter Beachtung der behördlichen Vorgaben selbst zur Behebung schwieriger Situationen mit beitragen und uns auf neue Wege einlassen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie gesund bleiben und helfende Mitmenschen in Ihrer Nähe haben.

Im Namen des Vorstandes herzliche Grüße verbunden mit dem Wunsch optimistisch in die Zukunft schauen zu können

Ihr

Willi Hagleitner  
Obmann des Vereins „Friends of ME“

März 2020



DR PHILIPP KLOIMSTEIN

PRIMAR UND ÄRZTLICHER LEITER  
DER STIFTUNG MARIA EBENE

Am 1. April 2020 hat Dr. Philipp Kloimstein die Stelle des Primars der Stiftung Maria Ebene übernommen. Er ist damit neuer ärztlicher Leiter des Krankenhauses Maria Ebene, der Therapiestationen Carina und Lukasfeld, der Beratungsstellen Clean in Bregenz, Bludenz und Feldkirch sowie der Präventionseinrichtung SUPRO – Gesundheit und Prävention in Götzis. Dr. Kloimstein studierte Medizin an der Universität Wien, absolvierte ein MBA-Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien und ist ausgebildeter Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Zuletzt verantwortete er als ärztlicher Leiter die psychosomatische Abteilung am Spital Wattwil im Kanton St. Gallen und leitete seit 2015 eine eigene Facharztpraxis in Wattwil, ebenfalls in der Schweiz. Der 37-jährige Linzer lebt mittlerweile in Bregenz. Privat gilt sein Interesse unter anderem der Musik, was sich etwa durch sein Violine-Studium oder die Lehrbefähigung für das Dirigieren ausdrückt.

Sein Start fällt in eine besondere Zeit: „Wir befinden uns mitten in der Coronavirus-Pandemie – insgesamt, aber insbesondere als Krankenhaus und Teil des allgemeinen Gesundheitssystems eine sehr herausfordernde Situation. Umso mehr freut es uns, dass die Primarstelle nun wieder besetzt ist und wir mit Dr. Philipp Kloimstein einen für diese wichtige Führungsaufgabe bestens geeigneten Experten und Facharzt haben.“

# Herzlich willkommen!

Eine seiner ersten Aufgaben ist, den Spagat zwischen unseren Kernaufgaben in der Suchtarbeit und den neuen Aufträgen des Landes als Corona-Entlastungsspital bestmöglich zu meistern“, begrüßt Kuratoriumspräsident Josef Fink und unterstreicht die aktuell schwierige Lage.

Wir wünschen unserem neuen Primar einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Fact-Box zu Dr. Philipp Kloimstein:

- Geboren in Linz, Oberösterreich
- Verheiratet und Vater von zwei Kindern
- Ausbildung:
  - Medizinstudium an der Universität Wien
  - MBA-Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien
  - Studium Violine am Konservatorium der Stadt Wien
  - Lehrbefähigung für Violine und Dirigieren-Ensemblebegleitung
- Klinische, medizinische bzw. wissenschaftliche Tätigkeiten:
  - Ärztlicher Leiter der psychosomatischen Abteilung/Spital Wattwil/Kanton St. Gallen, CH (2013 – 2015)
  - Lehrauftrag an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich (2015 – 2016)
  - Eigene Facharztpraxis in Wattwil (2015 – 2020)
  - Gutachtertätigkeiten in St. Gallen (2016 – 2020)





## ...gemeinsam Ja zum Leben sagen

Geschätzte Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Stiftung Maria Ebene, werte Leserinnen und Leser,

... gemeinsam Ja zum Leben sagen, dieser nach Viktor Frankl abgewandelte Titel seines berühmten Buchs „... Trotzdem Ja zum Leben sagen“, ist für mich aktueller denn je, denn trotz „social distancing“ (räumliche Distanzierung) und teilweiser Quarantäne sind und bleiben wir soziale Wesen mit einem Bedarf an Bindung aber auch Nähe. Und wahrscheinlich werden wir am gemeinsamen sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt schließlich messen können, wie wir diese Krise gemeistert haben.

Auch psychotherapeutisch gilt die (therapeutische) Beziehung als der zentrale Wirkfaktor für das Gelingen von Therapie und Behandlung.

Seit 01.04. bin ich nun offiziell als Primar der Stiftung Maria Ebene im Dienst. Noch vor gut einem Monat hätte ich mir, hätte sich niemand gedacht, wie schnell sich unser Alltag familiär und beruflich verändern könnte. So ist auch in der Stiftung Maria Ebene momentan „nichts wie gehabt“.

Auch gewisse Themen aus dem Bewerbungsprozess für die Zukunft und Ausrichtung unserer Stiftung als Suchtkompetenzzentrum sind nun zumindest für den Moment teils gänzlich in den Hintergrund gerückt.

Bereits am 14. März war ich in einem ersten Telefonat von bevorstehenden Szenarien konfrontiert und bin seither bereits im intensiven Austausch auf Landes- und Stiftungsebene. Wir mussten alle miteinander überlegen, was nun in der Stiftung Maria Ebene neue Priorität haben soll und kann. Die anfänglichen Überlegungen ein Notfallspital für Covid-19-Patienten zu machen, waren schließlich nicht umsetzbar und so ist unser Krankenhaus in Frastanz seit 30.03.2020 ein psychiatrisches Notfallkrankenhaus zur Entlastung des

Landeskrankenhauses Rankweil, um dort Kapazitäten für Covid-19 Patienten zu schaffen. Aktuell haben wir jetzt 50 Betten für psychiatrische PatientInnen vorgesehen, die von Rankweil nach negativer Corona-Testung aufgenommen werden um das Covid-19-freie Konzept zu gewährleisten. Für diese neue Situation mussten wir personelle Ressourcen gewinnen, die uns durch die Schließung der Therapiestation Lukasfeld zum Glück zur Verfügung stehen. Gleichzeitig gilt es jedoch auch unseren „eigentlichen“ Patienten/innen mit Suchtproblematik gerecht zu werden und weiter versorgen zu können. Dazu haben wir neben den drei Clean-Standorte in Bregenz, Feldkirch und Bludenz die Ambulanz des Krankenhauses Maria Ebene auf einen Corona-Krisenbetrieb mit mehrheitlich telefonischem Angebot umgestellt.

Herausfordernd wird aber sicherlich aus heutiger Sicht, nach der Bewältigung der Krise, wieder als Stiftung Maria Ebene zurück zu unserer Hauptkompetenz mit der Behandlung von Suchterkrankungen zurück zu kehren.

Gemeinsam werden wir aber sowohl die jetzige Situation als auch die Phase danach meistern! Mein Dank gilt schon jetzt allen, die sich so engagiert der Situation stellen, teamübergreifend zusammenarbeiten und so positiv motiviert sind. Danke darf ich aber auch für die

so liebenswerte Begrüßung am 1. April sagen, die ich zum Dienstantritt erleben durfte.

Als Psychiater mit Leib und Seele, denke ich aber auch ganz bodenständig an die Zeit danach, wo es gerade für uns, die wir ein Kompetenzzentrum für Suchtfragen sind, noch herausfordernder werden wird. Viele Menschen werden zusätzlich durch ihre Ängste, finanziellen Nöte und andere Folgen dieser Krise in Süchte abrutschen und für uns bereits bekannte PatientInnen wird sich ihre Lebenssituation und ihr Alltag auch nochmals verschärfen.

Wir werden aber alle nach dieser Krise unsere Zukunft in die Hand nehmen und weiterarbeiten.

Und somit möchte ich vielleicht mit der Buchempfehlung enden, die essentiell fürs gute Weitermachen ist, für einen persönlich, aber auch im therapeutischen Kontext und als Kontrast zu den vielen verunsichernden Botschaften:

„Trotzdem Ja zum Leben sagen“, von Viktor Frankl, dem Begründer der Logotherapie.

Herzlichst  
Ihr  
Philipp Kloimstein





# „Bunter Abend“

..... so lautete das Motto des diesjährigen Faschingballs



Der alljährliche und traditionelle Faschingsball hat auch heuer alle „Faschingsnarren“ der Stiftung Maria Ebene wieder in den Mehrzwecksaal des Krankenhauses geführt. Beim Motto „bunter Abend“ war es jedem freigestellt wie er sich verkleiden möchte. Von Katze bis Indianer war alles dabei und die Kostüme waren wie immer gut gewählt.

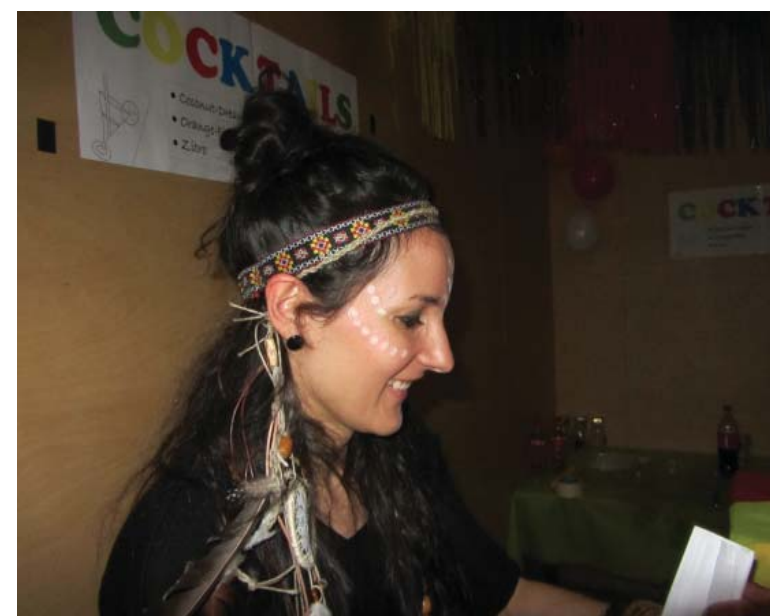
Die heurige Initiatorin Jasmin Rinderer aus der Kreativtherapie hat alle freundlich begrüßt und führte durch das Programm des Abends. Musikalisch begleitet wurden die Gäste durch die Girlband „Triple the treble“ die mit ihren gigantischen Stimmen ordentlich eingeheizt haben. Es wurde getanzt, gelacht und es war ein schönes Beisammensein verschiedener Stiftungsstellen wie zum Beispiel auch Patienten der Therapiestation Lukasfeld.

Während des Abends wurden Lose verkauft für die Tombola, bei der teils besondere Preise erworben werden konnten. Der Erlös ist dem Verein Friends of ME zugutegekommen und kann dort wiederum für bedürftige Patienten eingesetzt werden.

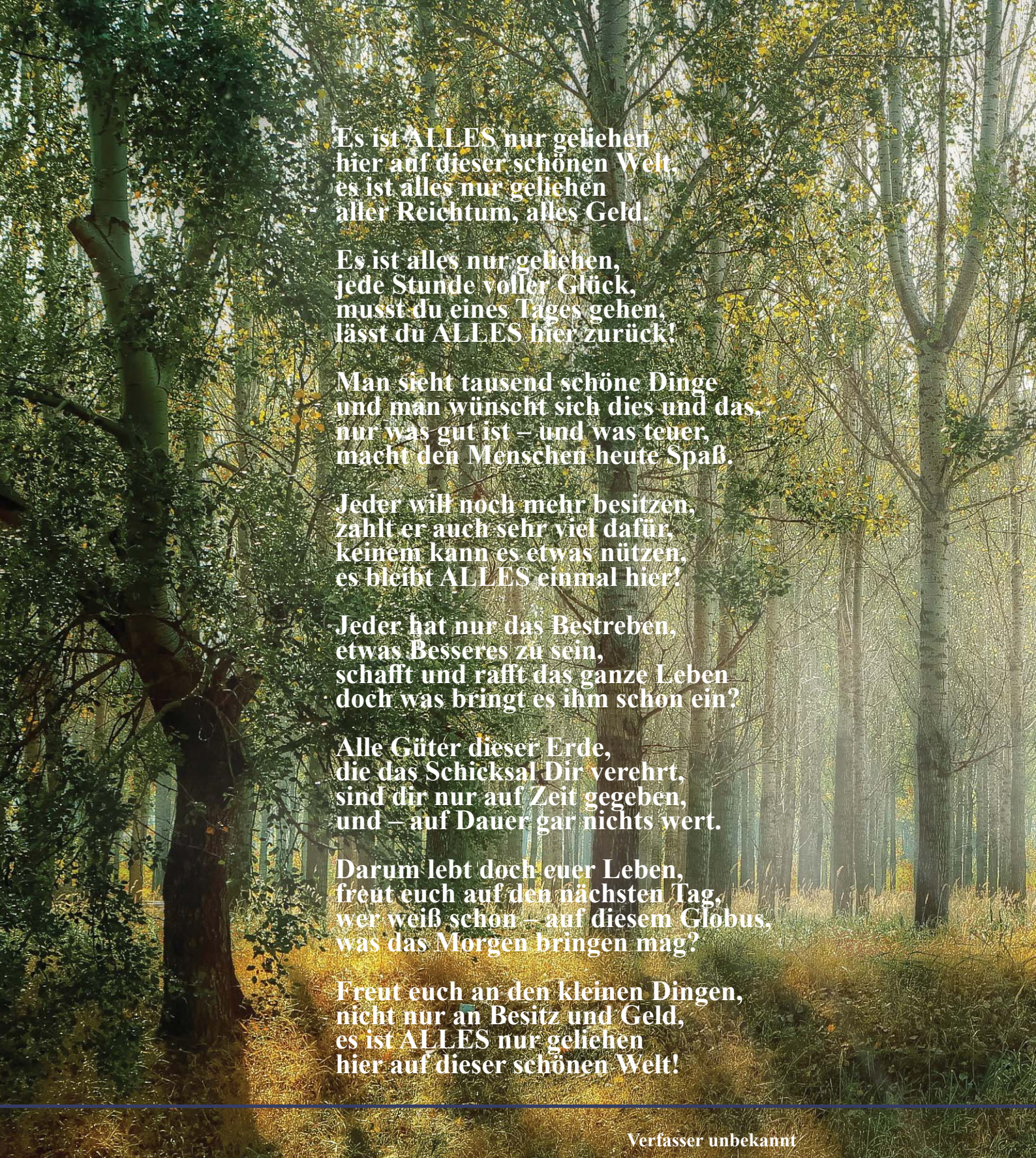
Ein Highlight jagte das andere und die Showeinlage kam besonders gut an. Nicht zu vergessen natürlich auch die Trommleinlage bei der sich die Gäste von den Klängen inspirieren lassen konnten.

Kulinarisch wurden die „Mäschgerle“ mit Krapfen und gefülltem Brezel verwöhnt. So konnte dieser Abend in vollen Zügen von allen genossen werden.

Ein großes Dank an alle Mitwirkenden die diesen Ball überhaupt möglich gemacht haben.







Es ist ALLES nur geliehen  
hier auf dieser schönen Welt,  
es ist alles nur geliehen  
aller Reichtum, alles Geld.

Es ist alles nur geliehen,  
jede Stunde voller Glück,  
musst du eines Tages gehen,  
lässt du ALLES hier zurück!

Man sieht tausend schöne Dinge  
und man wünscht sich dies und das,  
nur was gut ist – und was teuer,  
macht den Menschen heute Spaß.

Jeder will noch mehr besitzen,  
zahlt er auch sehr viel dafür,  
keinem kann es etwas nützen,  
es bleibt ALLES einmal hier!

Jeder hat nur das Bestreben,  
etwas Besseres zu sein,  
schafft und rafft das ganze Leben  
doch was bringt es ihm schon ein?

Alle Güter dieser Erde,  
die das Schicksal Dir verehrt,  
sind dir nur auf Zeit gegeben,  
und – auf Dauer gar nichts wert.

Darum lebt doch euer Leben,  
freut euch auf den nächsten Tag,  
wer weiß schon – auf diesem Globus,  
was das Morgen bringen mag?

Freut euch an den kleinen Dingen,  
nicht nur an Besitz und Geld,  
es ist ALLES nur geliehen  
hier auf dieser schönen Welt!

Verfasser unbekannt

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Corona-Virus wird auch unseren Alltag noch eine ganz Zeit beeinflussen. Wir werden Sie aber so rasch wie möglich über weitere Veranstaltungen etc. informieren. Besuchen Sie auch unsere Homepage ([www.mariaebene.at](http://www.mariaebene.at)) sie wird laufend aktualisiert. Für die kommende, sicher nicht ganz einfache Zeit, wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute und vor allem: BLEIBEN SIE GESUND

Ihre Annemarie Sturm